

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Gottfried BENN ; Gertrud ZENZES

Briefwechsel 1921-1956

EDITION

22-1 *Briefwechsel 1921-1956* / Gottfried Benn ; Gertrud Zenzes. Hrsg. von Holger Hof und Stephan Kraft. Kommentiert von Holger Hof unter Mitarbeit von Samuel Müller und mit einem Nachwort von Stephan Kraft. - Stuttgart : Klett-Cotta ; Göttingen : Wallstein-Verlag, 2021. - 481 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8353-3965-1 (Wallstein-Verlag) : EUR 34.00
[#7850]

Der Dichter und Essayist Gottfried Benn (1886 - 1956) ist ein Klassiker, an dem sich auch im 21. Jahrhundert noch die Geister scheiden. Es liegt als Zeichen seiner nachhaltigen Kanonisierung bereits ein solides Handbuch vor.¹ Und außerdem zeugen etliche Biographien von dem Interesse, das Benns Leben neben seinem Werk findet.² Von großer Bedeutung sind nicht zuletzt die zahlreichen edierten Briefwechsel, die für ein genaueres Verständnis des Dichters, seiner Psychologie, seines Kunstverständnisses, seiner politischen und auch ideologischen Orientierung unentbehrlich sind. An erster Stelle wird man sicher den Briefwechsel mit Friedrich Wilhelm Oelze nennen müssen, der erst 2016 komplett, also auch mit den Gegenbriefen, erscheinen konnte.³ Auch Briefwechsel mit Schriftstellerkollegen

¹ *Benn-Handbuch* : Leben - Werk - Wirkung / Christian M. Hanna ; Friederike Reents (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2016. - XIII, 458 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02434-3 : EUR 69.95 [#4991]. - Rez.: *IFB 16-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8080>

² Z.B. *Gottfried Benn, der Mann ohne Gedächtnis* : eine Biographie / Holger Hof. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2011. - 537, [32] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-608-93851-7 : EUR 26.95. - *Der Sound der Väter* : Gottfried Benn und seine Zeit / Helmut Lethen. - 1. Aufl. - Berlin : Rowohlt Berlin, 2006. - 315 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-87134-544-X : EUR 22.90.

³ *Briefwechsel 1932 - 1956* / Gottfried Benn ; Friedrich Wilhelm Oelze. Hrsg. von Harald Steinhagen, Stephan Kraft und Holger Hof. - [Stuttgart] : Klett-Cotta ; Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1826-7 (in Kassette) : EUR 199.00 [#4707]. - Bd. 1. 1932 - 1941. - 2016. - 568 S. : Ill. - Bd. 2. 1942 - 1948. -

wie Ernst Jünger sind erhalten.⁴ Daneben sind auch mancherlei Briefwechsel Benns mit Frauenbekanntschaften wie Ursula Ziebarth oder Thea Sternheim erhalten, zu denen nun auch der hier mustergültig edierte mit Gertrud Cassel, später Zenzes (1894 - 1970), gehört.⁵

Zwar waren etliche der Briefe schon seit der ersten Auswahlangabe von Benn-Briefen aus dem Jahre 1957 bekannt, aber eine wichtige Voraussetzung für die jetzt erschienene Ausgabe war, daß 2006 der Erbe Zenzes weitere Materialien an das Marbacher Archiv gegeben hatte.

Wenn auch das Hauptinteresse der Edition darin liegt, eine weitere Facette im Leben Benns zu dokumentieren, so betonen die Herausgeber doch zu Recht, daß es Zenzes auch aus eigenem Recht verdient, hier genauer betrachtet zu werden. Dazu wird im Nachwort auch ausführlich rekonstruiert, was sich über Zenzes in Erfahrung bringen ließ, die aus einer jüdischen Kaufmannsfamilie stammte, mit Elisabeth Salomon befreundet war, der späteren Ehefrau Friedrich Gundolfs,⁶ und als eine der ersten Frauen in Deutschland in Nationalökonomie promoviert wurde. Sie unterhielt Briefwechsel mit Persönlichkeiten wie Heinrich Zille, Gundolf, Klambund, Joachim Ringelnatz etc., doch die Beziehung zu Benn war für sie etwas besonderes, denn dessen Briefe hob sie sorgsam auf, während sich von den anderen genannten Personen keine Schreiben an sie erhalten haben (S. 251).

Die Korrespondenz mit Zenzes über Jahrzehnte ist beachtenswert, währte doch die Liebesbeziehung Benns mit ihr kaum ein Jahr. Immerhin war aber die so entstandene Freundschaft für Benn und seine Frau Ilse in der Nachkriegszeit von nicht zu unterschätzender Bedeutung, schickte Zenzes doch mehrere Dutzend Hilfspakete aus ihrem Exil in den USA nach Berlin, in denen u.a. auch Zigaretten, Kugelschreiber, Toilettenpapier und Kleidungsstücke sowie Schuhe enthalten waren. Auf einem Photo Benns auf einem

2016. - 573 S. : Ill. - Bd. 3. 1949 - 1950. - 2016. - 561 S. : Ill.; Bd. 4. 1951 - 1956. - 2016. - 631 S. : Ill. - Rez.: **IFB 16-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8012>

⁴ **Briefwechsel 1949 - 1956** / Gottfried Benn ; Ernst Jünger. Hrsg., kommentiert und mit einem Nachwort von Holger Hof. - 2. Aufl. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2006. - 154 S. : Ill. ; 18 cm. - ISBN 3-608-93619-X : EUR 14.50 [8864]. - Rez.: **IFB 06-2-245** https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz256265003rez.pdf

- Siehe weiterhin auch zuletzt den schönen Band **"Absinth schlürft man mit Strohalm, Lyrik mit Rotstift"** : ausgewählte Briefe 1904 - 1956 / Gottfried Benn. Hrsg. und kommentiert von Holger Hof. - Stuttgart : Klett-Cotta ; Göttingen : Wallstein-Verlag, 2017. - 623 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3- 8353-3109-9 (Wallstein-Verlag) : EUR 39.90 [#5535]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8631>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1232582204/04>

⁶ Sie taucht daher als Trude Cassel gelegentlich in deren Briefwechsel auf. Siehe **Der Briefwechsel (1914 - 1931)** / Friedrich Gundolf ; Elisabeth Salomon. Im Auftrag des Deutschen Literaturarchivs Marbach hrsg. von Gunilla Eschenbach und Helmuth Mojem unter Benutzung der Vorarbeiten von Michael Matthiesen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 803 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11- 022546-4 : EUR 149.95 [#4453]. - Rez.: **IFB 16-1**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz444969950rez-1.pdf

Zeitschriften-Ausschnitt mit einem Artikel *Wer ist Gottfried Benn?* hat Benn unter die Frage die Antwort gesetzt „Freund von Trudchen Zenzes!“ und mit einem Pfeil auf das Bild hinzugefügt „Schlips von ihr!“ (S. 175).

Wenn die Anfänge der Liebesbeziehung Benns und Cassels nur durch teils sehr kurze, teils auch etwas von oben herab formulierte Briefe Benns überliefert ist (er kritisierte sie ziemlich heftig für bestimmte Ausdrücke in ihren Briefen), sind später auch längere Briefen Zenzes' überliefert, wobei der größte Teil des Briefwechsels in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg fällt. Allerdings finden sich einige der wichtigsten Briefe im Jahr 1933, weil hier Benn sich entschieden zu seiner Bejahung des „neuen Staates“ äußert und auch erklärt, „Hitler für einen sehr großen Staatsmann“ zu halten, zumal „es für Deutschland keine andere Möglichkeit gab“ (S. 43). Es beginne eine neue Welt, heißt es weiter, denn die Welt, in der sie beide aufgewachsen waren, „hat ausgespielt und ist zu Ende“. Sie stünden „vor einer Wendung der abendländischen Geschichte“, die nur mit wenigen anderen verglichen werden könne; es stelle sich nun die Frage, ob man privat oder geschichtlich denke: „Wer aber geschichtlich denkt, wird schweigen, alles hinnehmen, was ihm diese Zeit an innerer Zerstörung und auch an persönlichem Schaden zufügt denn er weiss, dahinter stehen die Gesetze des Lebens, die nicht auf Glück ausgehen, sondern auf Schicksal“ (ebd.).

Benn äußert sich dann noch dahingehend, das „Judenproblem“ sei „sehr, sehr schwierig“, und operiert zur Rechtfertigung mit extrem übertriebenen Behauptungen über den jüdischen Anteil an den Berliner Ärzten, Rechtsanwälten und Journalisten (S. 45). Aufschlußreich ist hier nun der Antwortbrief Zenzes', auf den Benn offenbar nicht direkt antwortet, auch wenn es Mitte der dreißiger Jahre noch einmal zu einem persönlichen Treffen in Hannover kommen sollte, bei dem wohl eine Aussprache stattfand. Zenzes betont in ihrem Brief ihre eigene „Deutschheit“, ihren Einsatz für Heimat, Ordnung, Wehrpflicht, Disziplin und Reinheit der Gesinnung. Als Buchhändlerin in San Francisco, so schreibt sie weiter, seien sie die Ersten gewesen, „die für das 'Neue Deutschland' Propaganda gemacht, Vorträge gehalten, Bücher angeboten“ hätten (S. 47). Dann aber habe Zenzes Nachrichten von ihren Freunden aus Deutschland erhalten, so daß sie nun wirklich im Bilde darüber war, was dort tatsächlich ablief. Sie war daraufhin wochenlang wie gelähmt (S. 48).

Hier wird die zeitgeschichtliche Dimension des Briefwechsels besonders eindrücklich erkennbar. Das setzt sich dann nach der Unterbrechung des Briefwechsel während des Krieges erst später wieder fort, Benn erzählt, er sei seit 1936 aus der Reichsschrifttumskammer ausgestoßen und von der Gestapo verfolgt gewesen (S. 66), Zenzes berichtet ausführlich aus Amerika, aber auch, daß ihre behinderte Schwester von den Nationalsozialisten umgebracht worden ist (S. 73). Das in mancher Hinsicht filmreife Leben von Zenzes wird in vielen Details sichtbar, teils auch durch erläuternde Briefe an den Herausgeber der posthumen Benn-Briefsammlung Max Niedermayer, dem sie Benn-Briefe ausgeliehen und biographische Hintergründe aufgeschrieben hatte (S. 237 - 245).

Zur Edition sei hier nur vermerkt, daß sie den neueren Prinzipien folgend getreulich auch die getippten Varianten der Umlaute ae, oe, ue wiedergibt, obwohl dieselben Wörter in den handschriftlich geschriebenen Stücken natürlich richtig mit ä, ö und ü zu finden sind, also auch von den Schreibenden im Druck gegebenenfalls sicher so wiedergegeben worden wären. Zwingend erscheint die auch hier zu findende editorische Praxis also nicht unbedingt.

Alles in allem also wieder ein spannendes Buch, weil man hier eine weitere Facette in der Biographie Benns zu sehen bekommt und zugleich insbesondere für die Zeit um 1933 und für die Nachkriegszeit aufschlußreiches Material lesen kann. Für Benn-Aficionados ist der Band Pflichtlektüre, aber auch der Exilforschung bietet er einiges.⁷ Im eigentlichen Sinne literarische Dimensionen kommen zweifellos etwas kurz, wenn man sich jedenfalls im Zusammenhang mit Benn vor allem für Lyrisches interessieren sollten, aber das tut dem Lesegenuß ansonsten weiter keinen Abbruch.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11269>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11269>

⁷ Vgl. auch "*Escape to life*" : German intellectuals in New York: a compendium on exile after 1933 / [Symposium "Escape to Life". German Intellectuals in New York was funded by the Bundesministerium für Bildung und Forschung]. Ed. by Eckart Goebel and Sigrid Weigel. Assisted by Jerome Bolton ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - VII, 553 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-11-033206-3 : EUR 29.95 (br.) [#3522]. - Rez.: **IFB 14-1**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz399085548rez-1.pdf